



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Führer durch das Oberwesergebiet**

**Dieckhoff, Otto**

**Hameln [u.a.], 1912**

1. Hameln-Ohrberg-Hämelschenburger  
Paß-Hämelsschenburg-Welsede-Hohe Stolle-Pyrmont.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33599**

liebliche Emmertal ein, in dem, von bewaldeten Bergen eingeschlossen, die forellenreiche Emmer durch Wiesengründe dahinrauscht; gleich l. der Scharfenberg, r. Hämelschenburg mit prächtigem Renaissanceschloß (s. u.). Am Dorf Amelgaten vorbei nach Stat. Welsede (s. u.). Bald darauf l. dicht an der Emmer Dorf Thal, wenig später r. Löwensen, dann Pyrmont.

### b) Ganz zu Fuß.

Weg 1 ist bequemer und berührt das schöne Schloß Hämelschenburg, bietet aber wenig Schatten; 2 ist be-

schwerlicher, führt aber vom Hämelschenburger Paß an ununterbrochen im schönsten Walde.

**127bl. Hameln—Ohrberg (1 St.) — Hämelschenburger Paß (45 Min.) — Hämelschenburg (40 Min.) — Welsede (45 Min.) — Hohe Stolle (50—60 Min.) — Pyrmont (1. Über Friedenthal, 1 St.; 2. über die Sennhütte, 1. St. 50 Min.)**

Von Hameln zum Ohrberge und südlich hinab nach Ohr, s. T. 80 A 2. Im Dorfe folge man der Landstraße r. (gerade dem Wirtshaus gegenüber, Wegw.) auf Gr.-Berkel zu. Nach 10 Min. den Fahrweg l. ab (r. Wegw. Kl.-Berkel) immer geradeaus aufwärts zum **Hämelschenburger Paß** (20 Min.; schöner Rückblick). Auf der Höhe noch 4 Min. weiter zu einem großen, länglichviereckigen Felde. Zwischen diesem (l.) und dem Walde (r.) hinunter. Im Walde über einen Bach und geradeaus weiter, nach 14 Min. r. Lichtung und Blick auf den steilen Vorkopf. Bald darauf trifft man auf einen querlaufenden Fahrweg: Entweder über diesen schräg l. hinüber, Fußpfad durch die kleine Schlucht mit Bach und beim Austritt aus dem Walde Feldweg l. hinunter, der nach 15 Min. die Straße bei **Hämelschenburg** unterhalb des Schloßteiches trifft, oder auf dem Fahrwege etwas r., dann den ersten Weg l. am Waldrande hinunter.

**Hämelschenburg**, vorn im Dorf gleichen Namens, da wo die Emmer in das weitere Wesertal tritt, zwischen schön bewaldeten Bergen malerisch gelegen, ist seit 1469 im Besitz der Familie von Klencke.

Der Bau des jetzigen, der Renaissance angehörigen **Schlusses** fällt in die Jahre 1588—1612. Das große Rundbogentor mit seiner Fülle von Ornamenten trägt Namen und Wappen des Erbauers. Den Namen des Baumeisters kennt man nicht; doch wird es derselbe sein, der das Hochzeits- und Rattenfängerhaus in Ha-

meln, vielleicht auch das Schloß in Schwöbber gebaut hat. Vor dem Hofe breitet sich, das Malerische der Schloßansicht wesentlich steigernd, ein ansehnlicher Wasserspiegel aus, welcher durch den nur an der Straßenseite noch erhaltenen, hier fast unmittelbar am Gebäude sich hinziehenden Hausgraben gespeist wird. Die Umwallung des Hauses ist zum Teil abgetragen und nebst dem ehemaligen Graben in Anlagen verwandelt, deren Wege an dem Familienbegräbnis vorbei in den nahen Wald leiten. — Den ältesten Teil des in

seinem Grundriß die sog. Hufeisenform zeigenden Schlosses bildet der Nordwestflügel mit einem oben achtseitigen Treppen- und Uhrturm und zwei reich verzierten Giebeln. Der Mittelbau und der südöstliche Flügel sind noch reicher verziert, besonders der letztere nach der Straßenseite hin. Am Mittelbau ist noch von Interesse die neben dem Treppenturm liegende Pilgerlaube, wo Pilger und Arme gespeist wurden. R. davon lag ein jetzt zu Wirtschaftsräumen benutzter Pferdestall mit der Inschrift:

„Disen stall mus der meiden,  
Wer sterker den 4 Pferde wil reiden.“

Die Fenster des Schlosses, sämtlich gekuppelt, sind in den Glasrahmen erneuert. — Dem Schlosse gegenüber liegt die unbedeutende Kirche (aus

Auf der Straße südlich weiter im Emmertale aufwärts über Amelgatzen nach **Welsede**,  $\frac{3}{4}$  St. Von hier zur **Hohen Stolle** und entweder über **Friedensthal** oder über die **Jagdhütte** an der Landesgrenze und die **Sennhütte** nach **Pyrmont**, s. T. 129.

**127 b 2. Hameln—Ohrberg (1 St.) — Hämelschenburger Paß (45 Min.) — Schierholzsattel (1. Über die Waldau, 70 Min.; 2. über den Laatzter Krug, 1 St.) — Landesgrenze am Hessental (1. Direkt,  $\frac{3}{4}$  St.; 2. über Gellersen, 1 St.) — Pyrmont (1. Über Friedensthal oder 2. über die Sennhütte,  $1\frac{1}{4}$  St.).**

Wie unter a bis zum **Hämelschenburger Paß**. Von hier zum **Schierholzsattel** zwei Wege, der erste über die **Waldau**, etwas beschwerlicher, aber lohnender: Wie unter b1 bis über den **Bach** (10 Min.) und 4 Min. hinter demselben r. ab. Nach 3 Min., den zweiten Weg, l.; bei der nächsten Kreuzung r. und dann geradeaus weiter, bis man nach 9 Min. an eine lange, breite, schnurgerade Schneise kommt. Diese l. aufwärts, nach 600 m kommt von l. ein Fahrweg, Bank; 500 m weiter am oberen Ende der breiten Lichtung wenige Schritte r. vom Wege **Tisch** und **Bank** (15 Min.).

**Aussicht:** Unmittelbar vor uns der **Eichberg**, hinter ihm **Klüt** und **Riepen** und dahinter der **Süntel**. Auf dem rechten Ufer der **Weser** die **Berge vom Osterwald** bis hinter die **Paschenburg**. L. hinter dem Oster-

dem Jahre 1563). Gleich hinter dem Schlosse das Wirtshaus „Zum Kaiser von Fez und Marokko“ (auch einige Fremdenzimmer).

**Nach Hameln zurück:** Entweder nach der Haupttour bis **Welsede** und von da mit Bahn zurück. Oder auf der Straße nordöstlich nach **Emmern**; im Dorfe r. bis an die Bahn, dann r. an ihr her zum **Bahnhof** (50 Min.), oder über sie und l. an ihr her zum **Schiffsanleger** (55 Min.). Mit Bahn oder Dampfer zurück.

**Hämelschenburg-Gellersen** zum Anschluß an 127 b 2, 40 Min. Auf der Straße nach **Welsede** noch 5 Min. weiter, bei km 4,1 r. ab, Fußweg nach **Gellersen**. Bei der Teilung nach 2 Min. l. und nun immer etwas unterhalb des Waldes hin.

wald der **Deister** bis in die Gegend des **Nordmannsturms**. Auf dem linken Ufer die **Berge bei Friedrichsburg** und **Rumbeck**. Vorn der **Ohrberg**, an seinem Fuße **Ohr**, weiter zurück **Hameln**.